

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 5. Juni 1975

Sonderabdruck aus dem Anzeiger der math.-naturw. Klasse der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1975, Nr. 9

(Seite 127 bis 128)

3. „Stratigraphische Untersuchungen im Paläozoikum der Ost- und Zentralpyrenäen II.“ Von M. Buchroithner und K. Stattegger, Abteilung für Paläontologie und Historische Geologie, Universität Graz¹.

In den variszischen Synklinalen nördlich, südlich und östlich des Maladetta-Granodiorites führten biostratigraphische Untersuchungen zu einer Neueinstufung einzelner lithostratigraphischer Einheiten. So konnte in bisher in das Oberdevon gestellten leicht metamorphen Kalkschiefern im Liegenden der Civis-Formation im Pallaresa-Tal (Nordflanke der Llavorsi-Synklinale) u. a. *Acodina plicata*, *Bellodella triangularis*, *Icriodus bilatericrescens bilatericrescens*, *I. b. multicostatus I. huddlei celtibericus*, *I. sigmoidalis*, *Ligonodina salopia*, „*Oneotodus*“ *beckmanni*, *Palodus* sp., *Panderodus striatus* ssp., *Plectospathodus extensus* und *Spathognathodus steinhornensis steinhornensis* gefunden werden. Diese Fauna entspricht der *Icriodus bilatericrescens-steinhornensis-Polygnathus*-Fauna des mittleren Ems. Es wird damit wahrscheinlich, daß die als Unterkarbon eingestufte darüberfolgende Civis-Formation ebenfalls devonisches Alter hat. Ihre von Groos-Uffenorde et al. 1972 vermutete Zusammenfassung mit den lithologisch ähnlichen Gesteinen der Synklinorien von Torre de Capdella-Aguiró, Vilaller und Benasque zur Serie von Vilaller dürfte daher gerechtfertigt sein. Eine Fortsetzung der Llavorsi Synklinale in die Synklinale von Plan d'Estany ist dagegen auszuschließen.

¹ Publikation Nr. 2 des Projektes 2640/2132 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Im Tor-Tal konnte im Liegenden der Serie von Vilaller in der Mananet-Formation, die nach Mey 1968 ebenfalls dem Oberdevon angehören soll, nördlich von Llesp *Pelekysgnathus serratus* ssp. gefunden werden. Dies spricht für eine Einstufung in das obere Gedinne bis mittlere Siegen und deutet auf eine gleiche Entwicklung wie in der Llavorsisynklinale hin.

Im Esera-Tal wurde südlich Sahun in einer Schiefer-Kalk-Folge, die Boersma 1973 ohne Conodontenfunde in das Oberdevon stellte, eine Fauna der *gigas*-Zone bestimmt.

Auch in der Camprodon-Synklinale wurde karbonatisches Unterkarbon (Tournai und unteres Visé) und Oberdevon (do I bis VI) nachgewiesen.

Schweremineralanalysen ergaben für das vorstefane klastische Karbon ein lateral und vertikal relativ einheitliches Spektrum, welches hauptsächlich (den opaken Anteil ausgenommen) aus Apatit, Zirkon, Turmalin, Rutil und Anatas besteht. Auffallend ist das weitgehende Fehlen von Granat der nur am Plan d'Estany's nördlich der Maladetta mit 1—5% im Karbon nachgewiesen werden konnte.

Dagegen ergaben Schweremineralanalysen aus Sandsteinen der unterdevonen Vilaller bzw. Civis-Formation einen Granatgehalt von 15 bis 25%, was auch dem Granatgehalt des klastischen Oberdevons bei Las Bordas-Viella entspricht. Es muß demnach mit der Möglichkeit gerechnet werden, Devon und Karbon mit Hilfe verschiedener Schwermineralspektren zu trennen.

Literatur

- Boersma, K. Th. (1973): Leidse Geol. Med., 49, 303. (cum. lit.)
 Buchroithner, M., Holzer, H. L., Milan, G. und Stattegger, K. (1975):
 Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 1975.
 Bultynck, P. (1971): Bull. Inst. Roy. Sci. Nat. Belg., 47, 1.
 Degardin, J. M. und Waterlot, M. (1974): C. R. Acad. Sci. Paris, (D),
 278, 705.